

1200 Jahre Niederstetten

In den Jahren zwischen 780 und 820 wurde Niederstetten in einem Zehntstreit zwischen dem Bischof Wolfgar von Würzburg und Abt Ratgar von Kloster Fulda in den "Traditiones Fuldensis", dem Schenkungsbuch des Klosters Fulda, erstmals erwähnt. Die Geschichte Niederstettens ist mit der Burg, dem jetzigen Schloss Haltenbergstetten, eng verbunden. 1340 verkaufte Ulrich II. von Hohenlohe Brauneck die Burg an die Markgrafen Ludwig und Stefan zu Brandenburg. Mit diesem Kauf war die Erlaubnis verbunden, den Markt Haltenbergstetten in eine Stadt umzuwandeln. 1367 wurde das Stadtrecht durch Kaiser Karl IV. erneuert und die Stadt mit Mauern und Gräben umzogen und Wehrtürme errichtet. Durch lehensrechtlich bedingte Besitzwechsel im Mittelalter und später durch Erbschaft folgten nacheinander die Herren zu Hohenlohe, die Grafen von Castell, die Schenken von Limpurg, die Herren von Rosenberg und Hatzfeld, das Bistum Würzburg und ab 1803 die Fürsten von Hohenlohe-Jagstberg. 1972/73 erfolgte im Rahmen der Kommunalreform der freiwillige Zusammenschluss mit den 9 Orten Adolzhausen, Herrenzimmern, Oberstetten, Pfitzingen, Rinderfeld, Rüsselhausen, Vorbachzimmern, Wermuthausen und Wildentierbach.

Heute ist Niederstetten eine Stadt mit etwa 5.600 Einwohnern. Vielen ist die Stadt durch seine traditionsreichen Märkte bekannt. Der jeden Januar stattfindende Rossmarkt ist 154 Jahre und der wöchentliche Ferkelmarkt 104 Jahre alt.

In Niederstetten haben viele namhafte Industriebetriebe mit ca. 1.000 Arbeitsplätzen ihren Standort, und auch die Bundeswehr ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. In diesem Zusammenhang ist auch der von der Stadt betriebene zivile Verkehrslandeplatz auf dem Heeresflugplatz zu nennen. Namhafte, weltweit operierende Firmen des hiesigen Raumes, nutzen diese Einrichtung mit örtlicher Zollabfertigung und Grenzschutzkontrolle.

Niederstetten ist eine Stadt, deren Lage im Vorbachtal durch die berühmte Steinriegellandschaft früherer Weinberge charakterisiert wird. Wenn auch der Weinbau nach dem Kriege sehr stark zurückgegangen ist, hat diese Tradition ihre Spuren in der Bevölkerung, ihrer Freude an Geselligkeit und Aufgeschlossenheit gegenüber Besuchern hinterlassen.

Das Albert-Sammt-Zeppelin-Museum ist eine nicht zu vermutende Rarität in Niederstetten. Es erinnert an den letzten Luftschiffkapitän Deutschlands, Albert Sammt, der im Jahr 1982 verstorben ist. In Niederstetten geboren, folgte er dem Ruf des Grafen Zeppelin und fuhr als Kapitän das Luftschiff LZ 130 "Graf Zeppelin" mit einer Länge von 245 m über die Kontinente und Ozeane dieser Welt.

Seit drei Jahren ist Niederstetten Modellgemeinde des Landes Baden-Württemberg für ökologische Stadt- und Gemeindeentwicklung. Die Siedlungen "Legoland 1" und "Legoland 2" mit Niedrighausstandard und vor allem die Anlegung des Naturparks Schlossberg, Tempele, Burgwiesen sind Ausdruck dieser Anspruchshaltung, die zum Wohnwert und zur Wohnqualität auf hervorragende Weise beiträgt und nicht umsonst als Musterbeispiel für eine richtungsweisende Stadtentwicklung für den ländlichen Raum und als Vorzeigeobjekt im Land ausgewählt wurde.

Außerdem zeichnet sich Niederstetten durch hervorragende Sporteinrichtungen, ein sehr gut entwickeltes Bildungszentrum mit Grund-, Haupt- und Realschule und ein umfangreiches Kulturprogramm aus. Zu erwähnen ist auch der einzige Schulbauernhof des Landes Baden-Württemberg im Dorf Pfitzingen, der mit Unterstützung des Landes von der Stadt betrieben wird.

Durch die seit 15 Jahren laufende Stadtsanierung und die Ortskernumgebung hat die Stadt eine neue Qualität bekommen, deren Atmosphäre und Ausstrahlung für die Richtigkeit dieses Wagnisses spricht. Auch für die Zukunft bekennt sich die Stadt zur Weiterentwicklung des Stadtkerns und verfolgt dieses Ziel durch die Fortführung der Stadtsanierung.



